

Unsere Fraktionssprecherin Nadine Schares sagt Folgendes zum Inhalt des neuen Koalitionsabkommens: „Beim letzten Mal war die Schöfferratserklärung 2 Seiten lang, dieses Mal 17 Seiten. Offenbar hatte die Erklärung von 2023 jemandem nicht gefallen. Wenn man die absolute Mehrheit abgibt, entscheidet man eben nicht mehr allein, wohin der Weg geht.

In der Einleitung ist die Rede davon, ‚klare Prioritäten umzusetzen‘ und dass ‚bedeutende Projekte anstehen‘. Nachdem ich jedoch die 17 Seiten gelesen hatte, konnte ich nicht herausfinden, was diese klaren Prioritäten sind. Es ist ein Zusammenlegen von quasi allen Ideen aus den beiden Wahlprogrammen. Egal ob es Projekte sind, die schon fertiggestellt, beschlossen, entschieden oder in Umsetzung sind – alles wird aufgezählt. Und was sind die bedeutenden Projekte? Das ist wahrscheinlich auch eine Frage der Interpretation. Für den einen ist es der Ausbau sicherer Schul- und Radwege mit endlich genügend Fahrradständern, für den anderen ist es das Viertel A Schwalls. Was ich damit sagen will: Auch wenn sehr viel Energie und Geld in diese Projekte fließen muss, dürfen wir nicht vergessen, die kleineren Bedürfnisse umzusetzen, die der Bevölkerung aktuell helfen, besser durch den Alltag zu kommen.

Persönlich hätte ich mir von dieser Schöfferratserklärung etwas mehr Konkretheit erwartet. Ein paar Beispiele herausgegriffen: Die Koalition spricht von

- ‚größeren Lagermöglichkeiten für Vereine‘: Wo sollen die hinkommen? Und ab wann können die Vereine damit rechnen?
- ‚administrativer Begleitung‘ für Vereine: Was heißt das konkret?
- ‚das Ehrenamt wird stärker anerkannt, gefördert und gewürdigt‘: Wie soll das aussehen?
- ‚Padel-Feldern, einer Pumptrack-Piste, einer Boulderanlage, Calisthenics-Parks‘: Wo kommt das alles hin und wann?

Das stand schon im Wahlprogramm vor 2 Jahren. Wenn einem das wirklich wichtig ist und man es in dieser Legislaturperiode umsetzen will, dann müsste jetzt schon fast ein Konzept für diese und andere Ideen vorliegen. Das wäre für mich etwas Konkretes – so, wie ich es mir eigentlich von einer Schöfferratserklärung erwartet hätte.

Und dann möchte ich noch 3 konkrete Punkte nennen, die mir wichtig sind und die ich teilweise vermisse:

1. Ein medizinisches Zentrum mit einem großen Schwerpunkt auf Prävention und Bewegung.
2. Eine weitere Sporthalle: Die Vereine müssen seit Jahren auf Sporthallen in den Nachbargemeinden zurückgreifen. Aber auch, um genügend Sportkurse anbieten zu können – präventiv oder als Rehabilitation nach einer Krankheit (mit Bezug zu Punkt 1) –, brauchen wir hier mehr Platz.
3. Die Schulhöfe: Schon lange wird darüber gesprochen, dass Anpassungen gemacht werden müssen, sowohl an der Infrastruktur als auch bei der Beschattung. Und bitte: gemeinsam mit den Schulkindern oder dem Kindergemeinderat planen (im Bericht des letzten Schuljahres habe ich dazu nichts gelesen).“